

Zur Geschichte der gymnasialen Lehrerbildung in Oldenburg

1846/47	Bildung einer Prüfungskommission , die die Lehrbefähigung von Kandidaten der Philologie („pro facultate docendi“) – ohne vorherige schulpraktische Ausbildung - feststellen sollte	
1885	Einführung eines „Probejahres“ im Großherzogtum Oldenburg (nach preußischem Vorbild)	
1892	Einführung einer zweijährigen Ausbildung (Probejahr + Seminarjahr). Seminarsitz ist das (alte) Gymnasium in Oldenburg als sog. Gymnasial- oder „Anstaltsseminar“ mit dem Schuldirektor als Seminarleiter und den Lehrkräften als Mentoren	Seminarleiter: M. Stein (1892-96), E. Steinvorth (1896-1913), O. Müller (1913-14), A.H. Schnegelsberg (1914-18), E.T.F. Kellerhoff (1918-19), W. Bortfeldt (1920-22)
1908	Erstmals regelmäßige pädagogische Sitzungen des Direktors mit den „Kandidaten“	
1917/18	Abschaffung des Probejahrs und Ausdehnung des Vorbereitungsjahrs auf zwei Jahre. Abschluss der Ausbildung mit einer zweiten Staatsprüfung (nach dem Vorbild der Juristenausbildung); Änderung des Titels „Kandidat“ in „ Studienreferendar “	
1922	Verlegung des Seminars (als „angegliederte Anstalt“) an die Oberrealschule (ab 1938 Hindenburgschule, heute Herbartgymnasium), Beginn der institutionellen Verselbstständigung des Seminars	Dr. Otto Müller (1922 - 1936)
1924	Das Gymnasialseminar erhält den Namen „Studienseminar“ .	
1931	Einführung der Fachsitzungen ; Anstieg der Zahl der Referendarinnen und Referendare auf 25 im Schuljahr 1930/31.	
1932 – 45	„Gleichschaltung“ des Studienseminars im Sinne der NS-Ideologie, besonders ab 1936 unter dem Gymnasialdirektor Eugen Rüter, der auch als NSDAP – „Ortsgruppenkulturhauptstellenleiter“ fungierte; ab 1941 Trennung der Funktionen von Schul- und Seminarleiter	Eugen Rüter (1936 - 41), Dr. Heinrich Brinkmann (1941 - 46)
1956	Abschluss der institutionellen Verselbstständigung des Studienseminars: eigenes Seminargebäude (am Theaterwall) und hauptamtlicher Leiter im Range eines Oberstudiendirektors	Dr. Hermann Helms (1946 - 1966)
1966	Umzug des Seminars in die Peterstraße 44	
Seit 1966	Starkes quantitatives Wachstum des Studienseminars (auf 103 im Jahre 1977), Rezeption und Etablierung der bildungstheoretischen Didaktik Wolfgang Klafkis; Entwicklung eines neuen Lehrerleitbilds : „Fachmann für Wissenschaft und Unterricht“: „Absage an jede idealistische Überhöhung des Berufes, an eine unwissenschaftliche Berufsauffassung und an eine einseitige Politisierung des Lehrers“ (Witte)	Dr. Ernst Ahrens (1966-1972), Heinz Witte (1972- 1983)
1974-	Modellversuch „Einphasige Lehrerbildung“ (ELAB) an der Universität Oldenburg: Konfrontation statt Kooperation zwischen Studienseminar und Universität. Begrenzung der Ausbildungsschulen auf die Gymnasien in der Stadt Oldenburg, die wiederum den ELAB-Studierenden verschlossen blieben.	
1983-2010	„Ära Kretzer“: sukzessive Öffnung des Studienseminars - zur Carl von Ossietzky Universität: gemeinsame Tagungen, Publikationen und Projekte, Übernahme von Lehraufträgen durch Seminarangehörige etc. - zum Umland: von 1999 bis 2017 „Expansion“ von 7 auf 27 Ausbildungsschulen - zu den (integrierten und kooperativen) Gesamtschulen - gegenüber alternativen didaktischen Ansätzen und Methoden	Dr. Hartmut Kretzer (Hon.-Prof. an der Universität Oldenburg) 1983 - 2010
1999	Umzug in die Villa Unter den Eichen 22 (heute Karl Jaspers-Haus)	
2005	Umzug in das Haus Birkenweg 1	
Aktuelle Situation	Am 1. August 2017 gab es am Studienseminar Oldenburg 144 Auszubildende, davon 33 an der Außenstelle Vechta, und 35 Auszubildende. Rund 60 % der Auszubildenden und 40 % der Auszubildenden sind Frauen. Das Studienseminar hat 27 Ausbildungsschulen, davon sind 7 dem Standort Vechta zugeordnet.	Stefan Nolting (2010-12), seit 2012 Bettina Krause

Ahrens, E. (Hg.) (1974): Einführung in die Schulpraxis: Heidelberg: Quelle & Meyer

Burkard, K. - J./Freisel, L./Krause, B. (Hg.) (2010): Kontinuität und Wandel in der Lehrerbildung. Festschrift für Hartmut Kretzer, (Aus der Arbeit der Studienseminare, Band 10), Oldenburg: DIZ

Klügel, U. (2010): Prolegomena zu einer allgemeinen Geschichte des Seminars 1892-1983 In: Burkard, K. - J. et al. (Hg.), a.a.O., 247 – 254

Klügel, U. (2017): Das Studienseminar Oldenburg 1892-1983. Der lange Weg zur Professionalisierung der Lehrerbildung an höheren Schulen, Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt

Lorenz, H.-J. (2000). Von der Höheren Bürgerschule zum Herbartgymnasium. Der Kampf der Bürger einer mittleren nicht-preußischen Landeshauptstadt für ein realistisches Bildungsinstitut und dessen Entwicklung in den Widersprüchen und Krisen der Zeit. Oldenburg

Weichardt, Jürgen (Hg.) (1973): Von der Lateinschule zum Alten Gymnasium Oldenburg. 1573 – 1973. Oldenburg